

SÄCHSISCHER BÜRGERPREIS 2012

**FEIERLICHE
VERLEIHUNG**

Freistaat Sachsen
Stiftung Frauenkirche Dresden
Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank

SÄCHSISCHER BÜRGERPREIS 2012

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, wie es die deutsche Geschichte sehr eindrücklich beweist. Nicht erst die Friedliche Revolution von 1989 hat deutlich gemacht, dass Demokratie Mut und Entschlossenheit braucht und von allen Bürgern mitgetragen und verteidigt werden muss. Unsere Demokratie fordert bürgerschaftliches Eintreten für gesellschaftliche Werte und ein friedvolles Zusammenleben.

So ist es mehr als erfreulich, dass sich bereits tausende Menschen in vielfältiger Weise in ihrem Beruf oder ihrem privaten Umfeld für eine demokratische Gesellschaft in Sachsen engagieren. Diesen Menschen gebühren unser Dank und unsere Anerkennung. Ihr Eintreten für eine demokratische Gesellschaft soll in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt und ihre hervorragende und beispielhafte Arbeit ausgezeichnet werden.

Die Frauenkirche ist heute ein Wahrzeichen, das zu Toleranz und einem friedvollen Miteinander mahnt. Nach der Zerstörung des Gotteshauses im Zweiten Weltkrieg konnte die Kirche nach der Friedlichen Revolution 1989 dank eines einzigartigen weltweiten Bürgerengagements wieder aufgebaut werden.

Gemeinsam mit der Stiftung Frauenkirche Dresden und der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank verleiht der Freistaat Sachsen 2012 zum zweiten Mal den „Sächsischen Bürgerpreis“ in den Kategorien gesellschaftlich-soziales und kulturell-geistliches Engagement. Beide sind mit je 5.000 Euro dotiert.

Es ist ein besonderes Anliegen, diejenigen vor Ort in den Nominierungsprozess einzubeziehen, die am besten darüber informiert sind, wer eine ganz besondere und damit auszeichnungswürdige Arbeit leistet. Daher waren die Landkreise und Kreisfreien Städte zur Nominierung potentieller Preisträger aufgerufen.

PROGRAMMABLAUF

Begrüßung

Sebastian Feydt, Pfarrer der Frauenkirche Dresden

Grußwort

Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen

Festvortrag

Prof. Dr. Roman Herzog, Bundespräsident a. D.

LAUDATIO UND PREISVERLEIHUNG

Moderation

Thomas Reiche, MDR Landesfunkhaus Sachsen

Musik

Trio RING

Simon Slowik – Klavier

René Bornstein – Kontrabass

Demian Kappenstein – Schlagzeug, Perkussion

Im Anschluss an die Preisverleihung findet ein Empfang im Lipsiusbau (Eingang Brühlsche Terrasse) statt.

DIE JUROREN



Frank Richter
Direktor der Landeszentrale für politische Bildung

Frank Richter wurde 1960 in Meißen geboren und wuchs in Großenhain/Sachsen auf. Nach Abitur und Wehrersatzdienst folgte von 1981 und 1987 das Studium der Philosophie und Theologie in Erfurt und Neuzelle. 1987 wurde Frank Richter in Dresden zum Priester geweiht, bis 1994 war er dann als Kaplan tätig. Am 8. Oktober 1989 gründete er die „Gruppe der 20“ mit. Von 1997 bis 2001 war er Pfarrer in Aue und anschließend bis 2006 Referent für Religion und Ethik am Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung (Comenius-Institut). Von 1996 bis 2000 übernahm Frank Richter darüber hinaus den Vorsitz des Kinder- und Jugendrings Sachsen. 2006/2007 war er dann als Pfarrer der alt-katholischen Gemeinde in Offenbach/Main tätig. Seit dem 9. Februar 2009 ist Frank Richter Direktor der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung.



Dr. Pia Findeiß
Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau

Dr. Pia Findeiß wurde am 28. Februar 1956 in Zwickau geboren. Sie studierte an der DHFK Leipzig und schloss als Dipl.-Sportlehrerin ab. 1987 promovierte sie zum Dr. paed. In den Jahren 1994 bis 1997 bildete sie sich auf dem Gebiet des Sozialmanagements weiter. Dr. Pia Findeiß war nach dem Studium als Trainerin im Nachwuchsbereich tätig, von 1981 bis 1994 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Sportwissenschaft der PH Zwickau, als Mitglied der Gründungskommission der Philosophischen Fakultät der TU Chemnitz/Zwickau und als Vorsitzende des Hauptpersonalrates beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Von 1994 bis 2001 leitete sie als Bürgermeisterin zunächst das Dezernat Gesundheit, Soziales und Jugend und später – nach dem Ausscheiden von Bürgermeister Jürgen Croy – das Dezernat Soziales und Kultur in der Stadt Zwickau.

Dr. Pia Findeiß ist verheiratet, wohnt in Zwickau und hat zwei Kinder. Ihren Dienst als Bürgermeisterin mit dem Geschäftskreis Soziales und Kultur trat sie nach ihrer Wiederwahl am 15. September 2001 an. Seit dem 1. August 2008 ist sie Oberbürgermeisterin der Stadt Zwickau.



Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Rektor der Handelshochschule Leipzig

Prof. Dr. Andreas Pinkwart wurde 1960 in Seelscheid in Nordrhein-Westfalen geboren. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er bis 1987 Volks- und Betriebswirtschaftslehre in Münster und Bonn, wo er 1991 auch promoviert wurde. Im Anschluss hieran leitete er bis 1994 das Büro des Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion, bevor er im selben Jahr seine erste Professorenstelle in Düsseldorf antrat, von wo er später an die Universität Siegen wechselte. 2002 wurde er Mitglied des Deutschen

Bundestags und Landesvorsitzender der FDP in Nordrhein-Westfalen.

Von 2005 bis 2010 war er Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie sowie stellvertretender Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen. Prof. Dr. Pinkwart ist seit dem 1. April 2011 Rektor sowie Inhaber des Stiftungsfonds Deutsche Bank Lehrstuhls für Innovationsmanagement und Entrepreneurship an der Handelshochschule Leipzig (HHL).



Thomas Reiche
**Programmchef Fernsehen, Mitteldeutscher Rundfunk,
Landesfunkhaus Sachsen**

Thomas Reiche, geboren am 11. November 1973 in Dresden, studierte nach dem Abitur von 1992 bis 1995 in Bamberg und in seiner Heimatstadt Politik- und Kommunikationswissenschaften sowie Jura. Erste journalistische Erfahrungen sammelte Thomas Reiche 1993 bei der Lokalredaktion der „Sächsischen Zeitung“ in Dresden, bevor er als Praktikant und freier Mitarbeiter bei mehreren privaten Hörfunk- und Fernsehsendern tätig war.

Von 1999 bis 2005 arbeitete Thomas Reiche als Moderator, Nachrichtensprecher und Live-Reporter für „MDR Aktuell“. Anfang 2006 übernahm er die Leitung des Fernsehbereiches im MDR Landesfunkhaus Sachsen.



Adelheid Schoeck-Schindzielorz
Vorsitzende des Vereins Spielprojekt e. V.

Adelheid Schoeck-Schindzielorz wurde 1952 in Stuttgart geboren. Nach ihrem Studium der Rechtswissenschaften von 1971 bis 1978 war sie ab 1983 als Rechtsanwältin mit dem Arbeitsschwerpunkt Familienrecht in Karlsruhe tätig. 1993 kam sie nach Dresden.

Ab 2001 absolvierte Adelheid Schoeck-Schindzielorz eine Ausbildung zur Mediatorin und übt diesen Beruf seit 2003 im Gemeinschaftsbüro „Pro Mediation Dresden, Mediation und Konfliktmanagement“ aus. Darüber hinaus ist sie seit 1994 als Gründungsmitglied und Vorsitzende des Vereins Spielprojekt e. V. in Dresden tätig. Dieser Verein ist Träger des Kinder- und Jugendprojekts „Eselnest“. Adelheid Schoeck-Schindzielorz ist verheiratet und hat drei Töchter.



Sebastian Feydt
Frauenkirchenpfarrer und Sprecher der Geschäftsführung der Stiftung Frauenkirche Dresden

Sebastian Feydt wurde 1965 in Cottbus geboren und besuchte später die Dresdner Kreuzschule. In Leipzig studierte er Evangelische Theologie. Im Rahmen seines Vikariats verbrachte er ein Jahr in der evangelischen Propstei Jerusalem der Ev.-Luth. Kirche im Heiligen Land. 1995 wurde er in der Leipziger Bethlehemkirche ordiniert. Dort war er bis 2007 Pfarrer, bis er an die Dresdner Frauenkirche berufen wurde.

Als einer der beiden Frauenkirchenpfarrer widmet er sich hier dem geistlichen Leben und verantwortet die Gestaltung der musikalischen Angebote der Kirche. Im Mai 2010 wurde er zum Sprecher der Geschäftsführung berufen, deren Mitglied er seit 2007 ist.



Ralf Suermann

**Geschäftsführender Vorstand der Kulturstiftung Dresden
der Dresdner Bank (Commerzbank AG)**

Ralf Suermann, Jahrgang 1967, trat nach dem Studium der Musikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und des Kulturmanagements in Münster und Hamburg 1999 in die Dresdner Bank, heute Commerzbank, ein. Als Stiftungsreferent war er zuständig für die Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank. 2002 übernahm er die Koordination der von der Dresdner Bank mitgetragenen Jürgen Ponto-Stiftung zur Förderung junger Künstler, die er seit Mai

2004 als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied leitet.

Seit März 2009 führt er auch die Geschäfte der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank und ist Mitglied des Vorstands. Suermann ist Beratendes Mitglied des Deutschen Musikrates, Mitglied des Kuratoriums der zur Hertie-Stiftung gehörenden START-Stiftung und hat ein Mandat im Beirat von Young Euro Classic – Europäischer Musiksommer, Berlin. Seit August 2012 leitet er das Berliner Büro des Stiftungszentrums der Commerzbank AG.

DIE NOMINIERTEN

Annett Grundmann

Kinderschutzprojekt „Bärenstarker August“, Dresden

Armin Pietsch

vielseitiges ehrenamtliches Engagement, Zittau

Bürgerinitiative

zur Erhaltung des Hochschulstandortes Reichenbach (BITex)

Reichenbach

Christa Hermann

DSC 1898 e. V., Dresden

Die Gierschdurfer Bichereulen

Förderverein der Stadtbibliothek Ebersbach-Neugersdorf

Ernst Scholz

vielseitiges ehrenamtliches Engagement, Wittichenau

Juliane Schleppers

Videospot „Buntes Netz gegen braune Strippenzieher“, Bautzen

Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Sachsen e. V. (LSKS)

Dresden

Sonnenwind 21 e. V.

Oppach

Soziokulturelles Zentrum Alte Brauerei e. V.

Annaberg-Buchholz

Umkehrschwung gGmbH | Ehepaar Mitwalsky

Jugendwerkstätten für sozial benachteiligte Jugendliche,
Dresden

Verein Zukunft Jugend 21 e. V.

Kinderstadt KLEINHAYN, Großenhain

Verein zum Erhalt und zur Förderung der Kirche in Wiedersberg e. V.

Triebel

Weltweite Initiative für Soziales Engagement e. V.

Bad Elster

ZWIKKIFAXX

(Stadtverwaltung Zwickau und ihre Hauptpartner),
Kinderfest in Zwickau

DIE STIFTER

Freistaat Sachsen

Ein besonders wichtiges Anliegen des Freistaates Sachsen ist es, die Bürger für Demokratie und die durch diese gebotenen Teilhabemöglichkeiten zu begeistern, die demokratische Kultur attraktiv zu machen und klarzustellen, dass Extremismus und Gewalt keine Lösung und kein Mittel für die Durchsetzung von Zielen sein können. Dafür wurde bereits 2005 das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« von der Sächsischen Staatsregierung ins Leben gerufen. Schwerpunkte des Programms sind Maßnahmen und Projekte, die im Sinne von Toleranz, Weltoffenheit und einer demokratischen Kultur wirken und im laufenden Haushaltsjahr mit drei Millionen Euro gefördert werden.

Stiftung Frauenkirche Dresden

Die Stiftung Frauenkirche Dresden wurde 1994 gegründet. Die Stifter sind die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, der Freistaat Sachsen und die Landeshauptstadt Dresden. Wesentliche Aufgabe der Stiftung Frauenkirche Dresden ist die Gestaltung des Lebens in der Frauenkirche. Ziel der Stiftungsarbeit ist es, das Motto der Frauenkirche „Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben stärken“ lebendig und erlebbar werden zu lassen. Ihrer historischen Funktion als Gotteshaus entsprechend, stehen dabei gottesdienstliche und musikalische Veranstaltungen im Vordergrund. Ihrem Schicksal totaler Zerstörung angemessen, findet zudem das Gedenken an Opfer und Leid eine würdige Stätte. Zugleich ist die Frauenkirche Dresden ein Ort der Hoffnung und Begegnung, an dem sich Menschen zu Vorträgen und Symposien versammeln.

Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank

Die Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank engagiert sich aktiv für die europäische Kulturmetropole an der Elbe. 1991 gegründet, fördert sie seither in den Bereichen Kunst, Kultur, Städtebau und Wissenschaft. Mit ihrem Engagement trägt die Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank dazu bei, die kulturelle Identität Dresdens zu bewahren. Darüber hinaus setzt sie sich aktiv für die ästhetisch-kulturelle Bildung junger Menschen in Dresden ein. Ein verbindendes Motiv der vielfältigen Förderprogramme liegt im Überschreiten von Grenzen. Die Stiftung setzt sich beispielsweise verstärkt dafür ein, Jugendliche mit Migrationshintergrund mittels Stipendien zu fördern und stärkt Initiativen, die sich für Integration und Toleranz in der Gesellschaft einsetzen. Auch der Brückenschlag zwischen Nationen und Institutionen, zwischen Generationen, aber auch zwischen Dresden und anderen Städten ist wichtiger Bestandteil des Kulturrengagements der Stiftung.



Freistaat
SACHSEN



FRAUEN
KIRCHE
DRESDEN

KULTURSTIFTUNG DRESDEN 
der Dresdner Bank

